Richmonder Anzeiger.

7. Jahrgang. Richmond, Va., Freitag, den 29. Juni 1860. Nr. 25.

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable
OFFICE: BROAD STR., next to CITY HALL.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.50, drei Monate $4.00, sechs Monate $5.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Bekanntmachungen.

Neuer Möb.lladen
an Broadstr., zwischen d.r 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Möbelladen eröffnet hat, und bittet in vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch. Bestellte Arbeiten werden geschmackvoll und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.

Ichno von Freeden.

G. Gussen
Cabinet Maker,
5te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Gussen.

Wm. Wope's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Chs. Held's Kleiderstore gegenüber.

Unsere deutschen Landsleute, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen, bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche in Packetsaile nöthig sind, gut und billig finden werden. Ergebenst D. Euler u. J. Balzer.

Neuer Store!
No. 232 Broad-Straße,
N. A. Myers

zeige dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein

Grocery- und Confectionary-Lager

eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich

Deutsche Früchte.

als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grütze, Sago, ganze und geschnittene Erbsen, Bockwaizen, Erdbirnen, Fancy Candies, Lord, Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren u. s. w. Zu den billigsten Preisen zu haben bei

N. A. Myers, 232 Broadstr.

Undertaking.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinem Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich. Eine Auswahl von Sargen ist fortwährend vorräthig. Ein neuer, guter Todtenwagen mit einem guten Treiber und ruhigen Pferden für etwaigen Gebrauch.

Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird gerichtet auf seine große Auswahl von Matratzen.

Ausbesserung von Sopha's, Stuhlen u. Spring-Matratzen wird prompt besorgt. Francis Laude,
Broadstr., Ecke der 8ten Straße.

---

40 Pearl Str., nahe Cary. **40**
Wholesale Liquors, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von H. A. Bergmann und Son, Philadelphia.
Ganter u. Lohnert,
General-Agenten.

H. Beckmann's
Wirthschaft u. Lagerbier-Salon,
Mainstraße zwischen der 17. und 18., dem Markt gegenüber.

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquöre, Lager-Bier und sonstige Erfrischungen geführt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem geehrten Publikum zum fleißigen Besuch.

Heinrich Beckmann.

HAWES R. SUTTON,
Gerichts-Anwalt und öffentlicher Notar.

Practicirt in Gerichten der Stadt Richmond und den Counties von Henrico und Goochland.

Derselbe ist zugleich ein Commissioner der Court of Claims, der Ver. Staaten.

Office: Ecke Bank und 11te Straße.
Richmond, Va.

Wm. Mantel's
Wirthschaft und Lagerbier-Salon,
Ecke Clark u. Duval Str.

Meinen Freunden und dem geehrten deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Grocery-Store eine Wirthschaft und Lagerbier-Salon eröffnet habe, wo stets die besten Getränke jeder Art, vom besten Rheinwein bis zum ausgezeichneten Lagerbier, zu haben sind.

Um freundlichen Zuspruch bittet Wm. Mantel.

An die Damen Richmonds.

Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institute für ihre Hüte das

FIRST-CLASS DIPLOMA

erhielt, hat 233 Broadstraße, nahe der 8ten, ein neues und reichhaltiges Lager von Modewaaren erhalten.

Madame F. hat die Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Millinery-Waaren der neuesten französischen Façon und Geschmack angehören; gleichfalls vorräthig die neuesten Pariser u. New-Yorker Moden in Coiffures, Feathers, Wreaths, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf alle ihr zu Theil werdenden Aufträge verwenden, und ihre Gönnerinnen können sich versichert halten, daß sie nur gute und geschmackvoll ausgeführte Waare billigst erhalten.

C. A. FAUCHE.
(von Paris),
Uhrmacher und Jeweller
191 Main-Straße, zwischen der 9ten und 10ten.

C. A. Fauche, der seit vierundzwanzig Jahren in den ersten Uhren- und Jeweller-Geschäften von Paris, Genf, London und New York beschäftigt war, erlaubt sich den Bürgern Richmonds die Anzeige zu machen, daß er 233 Broadstr. ein derartiges Geschäft eröffnet hat, und sich freuen wird, alle in sein Geschäft einschlagende Arbeiten daselbst entgegenzunehmen und zur Zufriedenheit ausführen zu können.

Bekanntmachungen.

The Peopels' Savings-Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Goddin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:

R. H. Dibrell,	D. von Gröning,	John Blair,
J. L. Apperson,	B. H. Nash,	Charles Lewott,
B. J. Johnson,	F. W. Rodney,	T. M. Alfriend.

Mitglieder:

R. O. Haskins,	J. W. Atkinson,	J. H. Hatcher,
Charles E. Whitlock		B. Truehart.
J. H. Greener,	R. T. Taylor	R. L. Williams.
J. L. Ligon,	R. A. Mayo,	A. Boseker,
R. M. Stevenson,	J. H. Montague,	L. Libby.
W. H. Bowcock.		

R. H. Dibrell, Präsid., B. J. Johnson, Secr
Thos. M. Alfriend.

Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und geharnischt durch die Legislatur von Virginien, empfängt Depositen in Summen von nicht weniger wie einen Dollar, und gibt Zinsen darauf, zahlbar halbjährlich, unter den günstigsten Bedingungen.

Das ganze Capital bürgt für die Depositen.

M. LASFARGUE,
Wholesale- und Retail-Händler.
Leder und Schuh-Findings,
14te Straße, der alten Post-Office gegenüber,
Richmond, Va.

Derselbe empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von Leder jeder Art, als Soles, Insoles, Half-Soles ꝛc., das er im Großen und Kleinen zu den billigsten Preisen ablässt.

Crimped und uncrimped Boot Fronts,
beim Paar und Dutzend.

Materialien für Schuhe verkauft derselbe auch im Kleinen, als: Vamps, Quarters, Lining ꝛc. ꝛc. Gaiters und Upper-Shoes stets vorräthig. Gaiters und Schuhe werden auch nach jedem Leist zugeschnitten.

Alle Arbeiten werden nach der neuesten Mode ausgeführt und das

beste französische Kalb und Patent Leder benutzt.
Satin Français für Ladies Gaiters.

Alle Sorten französische Coulisses und Tools stets vorräthig. Alle Arbeiten werden mit Howe's Maschine gearbeitet.

Etablirt im Jahre 1760.

PETER LORILARD,
Schnupf-Tabak- und Tabaks-Fabrikant,
16 u. 18 Chambers Str., New York,
(früher 42 Chatham Street),

erlaubt sich Tabaks-Händler, Grocer und Apotheker auf die Verlegung seines Geschäfts-Lokals und auf folgende Artikel eigner Fabrikation aufmerksam zu machen, nämlich:

Brown Snuff.

Maccaboy, Demigros,
Fine Rappee, Pure Virginia
Coarse Rappee, Nachitoches,
American Gentleman, Copenhagen.

Yellow Snuff.

Scotch, Fresh Scotch,
High Toast Scotch, Irish High Toast,
Fresh Honey-Dew Scotch, oder Lundyfoot.

Tobacks.

Smoking.	Fine Cut Chewing.	Smoking
No. 1,	P. A. L., oder plain,	St. Jago,
No 2,	Cavendish, oder sweet,	Pure Turkish,
No. 1 u. 2 mixd,	Sweet Scented Oronoco,	Spanish,
Kitefoot,	Tin Foil Cavendish,	Canister.

Eine Preisliste wird, wenn gewünscht, zugesandt.

NB. Man beachte den neuen Artikel Fresh Scotch Snuff, der sich vorzüglich zum Mischen eignet.

Sängershöhe.

Den Mitgliedern der Gesangvereine sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß die Garten-Wirthschaft „Sängershöhe" wiederum dem Besuche geöffnet ist, und daß der Unterzeichnete sich freuen wird, seine Freunde und geehrten Gäste mit den besten Erfrischungen bedienen zu können. John Keppler.

C. H. Morriß. J. D. Goodman. E. Richter,
Brauer.

Office der Richmond, Va.
Lagerbier-Brauerei,
No. 190 Mainstr.,
einen Square oberhalb der Post-Office.

NB. Aufträge, die pünktlich ausgeführt werden sollen, müssen nach dieser Office gesandt werden.

J. D. Goodmann, Fabrikant.

NB. Wir haben einen großen Vorrath Bier auf Lager. Contracte für nächsten Sommer auf Lager-Bier können schon jetzt für jede Quantität abgeschlossen werden.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Steinlein,
No. 165 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße.

Dem durchreisenden Publikum wird dieses neu eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft desselben ist mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. Sonstige Erfrischungen und Delicatessen des Marktes sind jederzeit zu haben. Der schöne und geräumige Saal wird bei vorkommenden Bällen bestens empfohlen.

Washington Garten.

Meinen Freunden sowie dem Publikum insgesammt die ergebene Anzeige, daß meine Sommer-Wirthschaft mit verschiedenen neuen Anlagen zur Unterhaltung des Publikums versehen, vom heutigen Tage ab wieder geöffnet ist. Besonders mache ich auf meine neu eingerichtete Küche aufmerksam, wo zu jeder Zeit warme und kalte Speisen in größter Auswahl zu finden sind, sowie auch Getränke jeder Art von bester Qualität. Freundschaftlichst zum zahlreichen Besuch ladet ein Simon Steinlein.

Schuh- und Stiefel-Lager.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt.

George Deusel,
No. 154 Broadstr., Monticello Hotel.

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.,
hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von

Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigner Fabrikation und Importation,

der im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen ablässt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen. (7.)

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail Händler in Cigarren, Kau-Rauch- und Schnupf-Tabak,
No. 198 Broadstraße, Richmond, Va.,

hält ein wohlassortirtes Lager selbst importirter Cigarren und kann Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

Bekanntmachungen.

E. J. PICOT,
Apotheker,
Ecke der 17ten und Mainstraße,
(H. Kindervater als Gehülfe),

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller in sein Fach schlagenden Artikel, wie auch Parfümerieen, Seifen, Bürsten und Kämme jeder Art; Farben, Oele, Glas ꝛc.; Cigarren, Rauch, Kau- und Schnupftabak und viele andere Artikel welche in hiesigen Apotheken gewöhnlich geführt werden.

Hauptsächlich macht derselbe auch auf seinen berühmten und unfehlbaren „Virginia Worm Killer" aufmerksam.

Die deutsche, wie größtentheils auch die amerikanische Recept ur wird von H. Kindervater besorgt, der auch im Handverkaufe seine Landsleute aufs Freundlichste bedienen wird.

Wirthschafts-Eröffnung!

Meinen Freunden und dem gesammten Publikum die Anzeige, daß meine neue

Garten-Wirthschaft

dem Besuche jetzt offen steht. Dieselbe ist aufs Geschmackvollste eingerichtet, und können die geehrten Gäste mit den besten Erfrischungen jeder Art, sowie auch mit warmen und kalten Speisen bedient werden. Weintrinker mache ich darauf aufmerksam, daß ich den von mir gezogenen

Virginia Wein

rein und unverfälscht zu 50 Cts. per Flasche verkaufe. Um zahlreichen Besuch bittet

Valentin Hechler.

Dem Publikum die Anzeige, daß meine mit jedem Comfort versehenen Bäder (kalte u. warme) von Morgens 5 Uhr bis Abends 10 Uhr zur Benutzung offen stehen. Saison Tickets verkaufe ich unter den annehmbarsten Bedingungen.

F. Holle,
No. 266 Broadstraße.

Eine große Sendung Blutegel erhielt soeben und setzt und verkauft zu den billigsten Preisen

D. D.

New-Market Hotel.

Ecke der 6. u. Marshallstr., Richmond, Va.

Dieses geschmackvoll eingerichtete Hotel wird dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Die Unterzeichneten erlauben sich zugleich, zum öfteren Besuch dieses Lokals freundlichst einzuladen, woselbst stets das beste Lagerbier und sonstige Erfrischungen zu finden sind.

Boarders finden daselbst freundliche Zimmer, gute Kost und zuvorkommende Bedienung.

Stadelhofer u. Häusler.

Henry Neurohr's
Wirthschaft und Lagerbier-Salon,
Broadstr., der Branch gegenüber,

wird dem deutschen Publikum bestens empfohlen, da dieselbe freundlich eingerichtet und mit den besten Erfrischungen versehen ist. Um zahlreichen Besuch bittet H. Neurohr.

Seht aus nach
No. 27 Mainstraße!
Die billigsten Dry Goods in Richmond!

5000 Yards schöne gedruckte Cattune von 6 bis 8 Cents, werth 12½ Cts.; schöne Lawns von 8 bis 12 Cts.; die schönsten Muster und beste Qualität von Jaconets, Organdies, Bareges zu den billigsten Preisen; schöne Fancy-Silks zu 50 Cts., werth 75, andere zu 87, $1.25 und mehr; schwarze Seidenstoffe zu 55 Cts. und aufwärts; Stella Shawls zu $1 und aufwärts, in allen Farben, weit unter dem dreifachen Betrag; Dusters zu 50 Cts.; seide Mantillen zu $1.50, $2.25 und einige zu $18, die anderwärts das Doppelte kosten; seide Parasols und Extention Sticks von 25 Cts. an aufwärts, die billigsten in Richmond; die feinsten franz. Needle-worked Ladies Collars und Cambric Bands zum halben Preise; bleached und brown Sheeting, Speeting, Pillow-case, Muslin, Lowlang, Table Cloth, Oil Cloth, Carpets, Cambrics, Checks und Swiss Muslins zu erstaunlich werth billigen Preisen; Ladies Gaiters mit Heels zu $1, $1.25 und aufwärts; Maroccos, Kid und Goat-skin Stiefel mit Heels zu $1.12½ und aufwärts; Misses und Children's Gaiters in allen Farben und zu billigen Preisen, von 25 Cts. an aufwärts; feine Ladies Slippers zu 50 Cts.; Men's Slippers zu 62½ Cts.; feine Velvet do. zu 87 Cts.; Oxford Ties, Congreß Gaiters Calf-skin Schuhe für Herren, Knaben und Servants.

Wer 25 bis 50 Pct. sparen will, gehe ehe Sie man nach 27 Mainstr. Joseph Straus.

C. G. Griswold. J. G. Griswold
Griswold & Griswold,
Advokaten und Gerichts-Anwälte,
Richmond, Va.

Dieselben practiciren in allen Gerichten der Stadt Richmond, und in den Counties von Henrico, Hanover, King und Queen und Essex.

Forderungen von $500 und aufwärts werden von denselben in irgend einem Theile Virginiens collectirt.

M. May,
No. 161 Broadstr., zwischen der 6ten und 7ten,
Agent für Heidsick's Champagner,

empfiehlt dem deutschen Publikum sein frisch angekommenes Lager von Cigarren, Weinen, Champagner, Lebkuchen, gebrannte Mandeln, überzuckerten Calmus ꝛc., nämlich

100,000 deutsche Cigarren, alle Brands,
20,000 Conchas Havana,
20,000 Henry Clay Havana,
30,000 Traducos Havana,
10,000 Principe, Para,
50 Boxen Rheinweine,
25 Körbe Heidsick'schen Champagner, für welchen ich Agent bin von 8 bis 14 Dollars per Korb,
50 Dutzend Lebkuchen,
80 Pfd. gebrannte Mandeln und überzuckerten Calmus,

welche Artikel ich zu billigem Preis offerire.

M. May, Agt.

Katzenjammer.

Als die Menschen sämmtlich schliefen,
Ging die Katze ganz alleine
Sehr miauend auf dem Dache
Jammernd in dem Mondenscheine.

Wimmerte da Liebesschmerzen,
Seufzte laut ihr stilles Sehnen;
Und des keuschen Mondes Strahlen
Spiegeln sich in ihren Thränen.

Und zwei Kater steh'n am Schornstein,
Die der Jungfrau Fleh'n vernommen,
Fühlend Liebe, sind alsbald sie
Ritterlich herbeigekommen

Aber, ach! statt süßer Minne,
Harren ihrer Kampfes Qualen;
Denn es führt der Weg zum Glücke
Ueber's Blut nur des Rivalen.

Und das stille Dach ertönet
Von dem Wuthgeschrei des Krieges,
Von dem Schmerz der Niederlage
Und von dem Triumph des Sieges.

Bis sie blutend, edelmüthig,
Alle Drei auf Lieb' verzichten,
Und nach drei verschied'nen Winkeln
Ihre lahmen Schritte richten.

Doch die Katze weint nun lauter,
Ach, statt Zwei, hat sie nun Keinen!
Höhnend gab das Glück ihr doppelt
Nur um dreifach zu verneinen.

Auch die Kater in den Winkeln
Lecken sich die zarten Klauen,
Fangen schrecklich an zu klagen,
Fürchterlich an zu miauen.

Also jammern alle Dreie,
Wimmern, klagen um die Wette,
Ein unsäglich jammervolles
Herzzerschneidendes Terzette.

Grauf'ger ist als schwanzgebiss'ner,
Herzzerriss'ner Katzen Klagen,
Und wer beides hört, der fühlt wohl,
Ach, wie bitter sei Entsagen.

Und die Thiere und die Menschen,
Die im Schlaf vergaßen Schmerzen,
Schrecken auf. Wer kann auch schnarchen,
Wenn das Schicksal malmet Herzen?

Und sie jammern, wimmern Alle,
Fühlen all' das große Wehe,
Ringen Pfoten, Hände, Krallen
Durcheinander in die Höhe.

Und es schreit aus jedem Winkel,
Und es tönt aus jeder Kammer,
Und es wird ein allgemeiner
Ungeheurer Katzenjammer.

Von Einem, dem's passirt ist.

Was ein Rath für Unglück haben kann.

(Schluß.)

„Vater, Mutter, zu Hülfe, Mörder, Räuber, zu Hülfe, zu Hülfe!!"

„Amalie, was gibt's?" brummte eine tiefe Baßstimme durch die Wand des Nebenzimmers, „träumst Du?"

„Vater, Vater, um Gottes Willen zu Hülfe, Räuber, zu Hülfe?"

Der Herr Expeditionsrath war starr und wenn es nicht so dunkel gewesen wäre, hätte man sehen können, wie ihm die Haare zu Berge standen, er wollte sich entschuldigen und stotterte:

„Hochzuverehrendes Fräulein — —," aber weiter brachte er keine Sylbe heraus, die Zunge klebte ihm am Gaumen. Als aber die Baßstimme im Nebenzimmer brüllte:

„Amalie, halte ihn fest, ich komme!"

da erwachte er nur zu plötzlich aus seiner Erstarrung, und es kam auf einmal eine merkwürdige Rührung über ihn, und mit zitternder Hast, die Stiefel ließ er im Striche, suchte er die Thüre wieder zu finden.

Jetzt erwischte er eine und stürzte sich kopfüber hinaus, oder vielmehr hinein, denn er war in einen großen Kleiderschrank gerathen. In dem Bette schrie es „Zeter-Mordio;" der Expeditionsrath kämpfte in dem Kleiderkasten mit zwei Unterröcken und einer Crinoline, und suchte sich vergebens aus dem Netze herauszuwickeln, das die zahllosen Bestandtheile einer Damen-Garderobe über seinem unglücklichen Haupte zusammengezogen.

Da ward die Zimmerthür aufgerissen, und im Schlafrocke, der eine höchst einfache Toilette verhüllen sollte, in der einen Hand ein Licht, in der andern den bloßen Säbel, stürzte die Baßstimme ins Zimmer.

„Amalie, wo, wo?" rief der Baß und leuchtet im Zimmer umher.

„Um Gotteswillen, Vater, nimm Dich in Acht schrie es mit halberstickter Stimme unter den Bettüchern hervor, dort in dem Kasten!"

Der Herr Hauptmann, die Baßstimme war nämlich ein Hauptmann, hatte mit einem Blicke das Terrain recognoscirt, und auch alsbald seinen Feldzugsplan entworfen, und ihn durch unger oder Mangel an Luft zur Uebergabe auf Gnade und Ungnade zu zwingen; also schlug er die Kastenthüre zu und stemmte sich mit dem Rükken dagegen.

„So, jetzt hätten wir den Vogel gefangen, sagte er „nun wollen wir das Weitere abwarten.

In dem Kasten rumorte es noch gewaltig, und eine klägliche Stimme rief:

„Um Gottes Willen, machen Sie auf, ich ersticke. Sind Sie's, Herr Hauptmann?"

„Was Teufel," brummte dieser, „die Stimme sollte ich kennen. Nun zum Henker, wer steckt denn da drinnen?"

Und wieder scholl die klägliche Stimme aus dem Kasten:

„Ich bin's, Ihr unglücklicher Nachbar, der Expeditionsrath; haben wir nicht vor einer Stunde noch bei einander im Rothen Hause gesessen und haben Deutschlands Einheit leben lassen?"

„Was? Mein lieber alter Freund, der Expeditionsrath!?" schrie der Hauptmann und riß die Kastenthüre auf, und heraus taumelte eine Figur, eine Crinoline über dem Kopfe und verwickelt in einem halben Dutzend Röcke, Unterröcken, Mantillen; und nachdem die Figur aus der Emballage herausgeschält war, so war es in der That der Herr Expeditionsrath, in Hemdärmeln, in bloßen Strümpfen, und mit rothem, schweißtriefendem Gesicht.

„Aber lieber, alter Freund," lachte der Hauptmann, denn er merkte bereits Etwas, erklären Sie mir doch!"

„Ich will Alles erklären," sagte dieser mit schwacher Stimme, und warf einen kläglichen Blick nach dem Bette, wo bereits wieder unter der Couvert ein Näschen sich hervorgearbeitet hatte, und ein aller letztes war's „aber nur fort von hier, ich schäme mich sonst zu Tode."

In dem Wohnzimmer des Hauptmannes war die Erklärung bald gegeben, denn der Herr Expeditionsrath war ein langjähriger Freund des Hauses, und sein Freund der Hauptmann lachte, daß die Balken zitterten, und die Frau Hauptmännin im Nebenzimmer lachte mit und dankte ihrem lieben Expeditionsrath für den unerwarteten Besuch, und aus dem dritten Zimmer, wo noch des Herrn Expeditionsraths Stiefel standen, lachte es ebenfalls, und dieser lachte am Ende selber, und der Hauptmann ließ sich's nicht nehmen, der Herr Expeditionsrath mußte noch ein Glas Punsch mit ihm trinken auf alte Freundschaft.

„Aber nur reinen Mund gehalten," sagte dieser, als er sich um halb 12 Uhr empfahl, bei Fräulein Amalie, meinem lieben Patbenkinde, werde ich mich morgen selbst entschuldigen."

Buntes.

— Ein Yankee, der mit den hölzernen Uhren im Süden peddelte, nachdem dieselben erst kurze Zeit im Osten fabrizirt worden waren, kam zu einem reichen Farmer in Alabama. Dieser fand die Uhren sehr schön, und kaufte dem Yankee sechs Uhren ab, eine für sich, die andere für seine fünf Söhne, die in der Nachbarschaft als Planters wohnten, und denen er mit der neuen Erfindung ein Geschenk machen wollte. Der Yankee steckte zufrieden sein Geld ein, und von dieser Verwandtschaft unterrichtet, machte er sich ohne Zögern zu einem jedem der fünf Söhne auf, um jedem sechs Uhren zu gleichen Geschenken an Vater und Brüder aufzuschwatzen. Sein Plan und Geschäft gelang! Wie groß aber war das Erstaunen der Familienglieder, als sie Abends zusammenkamen, ihre Uhrengeschenke mitbrachten und sich so übervortheilt sahen!

Fr. Warum stehen die österreichischen Finanzen so schlecht?

Ant. Weil sie der letzte Finanzenminister, wie es sich jetzt zeigt, durchschnittlich behandelt hat.

Jemand sagte, das Dach seines Hauses konnte bei dem letzten heftigen Sturme nicht beschädigt werden, da eine schwere Hypotheke darauf ruhe.

„Sie sind ein eingebildeter Narr," schrie ein Chef seinen Subalternen an.

„Und Sie ausgebildet," erwiderte dieser.

— Zu Einem der behauptete: „Es gäbe keinen rechtschaffenen Menschen in der Welt!" erwiderte ein Anderer: „Es ist unmöglich, daß ein Mensch die ganze Welt kennen sollte; wohl aber sei anzunehmen, daß er sich selbst kenne."